

tung des Rind- und Schafviehes*) hierbei vorzüglich Rücksicht genommen werden soll, zuvörderst

A) für das Rindvieh solche Gräser und Kräuter vorzuschlagen sein, welche zu schnellerer Bindung des Bodens viel Wurzel treiben, am schnellsten gedeihen, zeitig blühen, reichlich Saamen austreuen, Hitze, Kälte und Trockne vertragen, als: *Avena sativa*, Flughafser; *Avena pratensis*, Wiesenhafser; *Avena elatior*, hoher Wiesenhafser, im April nutzbar, dreimal zu ernten und Milch ergiebig; *Anthoxantum odoratum*, Ruchgras, wahres, gelbes, auf Hügeln und Triften anwendbar, blüht im April und Mai und ist jung genossen dem Rindvieh am liebsten: es hat eine feinhaarige Wurzel; *Aira canescens*, graue Schmiere, bildet einen dichten Rasen und viele Halme, wächst auf Anhöhen und Triften; *Aira flexuosa*, Drathschmiere, ausdauernd, übrigens von denselben Eigenschaften; *Briza media*, Wiesenzittergras, blüht im Mai; *Bromus mollis*, weiche Futtertresse, giebt vom Monat Mai bis November drei Ernten, trägt viel und schweren Samen; *Bromus inermis*, Queckentresse, ist ausdauernd und dreimal zu benutzen; *Medicago sativa*, Lucerne, gemeine; *Trifolium incarnatum*, Incarnatkleee; *Herminaria glabra*, glattes Bruchkraut, welches den Sandboden überzieht; *Alopecurus pratensis*, Wiesenfuchsschwanz, blüht im Mai und ist zweimal zu benutzen; *Poa trivialis*, Wiesenviehgras; *Poa annua*, jähriges Rispengras, als Weidegras nutzbar; *Poa pratensis*, Wiesenviehgras, großes, mit faseriger, weit ausbreitender Wurzel, bildet starke Rasen und viel Untergras; *Poterium sanguisorba*, gemeine Bibernelle, schwarze Pimpinelle, mit starker, vielästiger Wurzel, im Winter und Sommer ein gutes Futter für die Hausnuthiere; *Festuca pinnata*, gefiederter Schwingel auf Bergweiden, ein angenehmes Futter; *Lolium perenne*, englisches Raygras; *Spergula arvensis*, Spergel; *Dactylis glomerata*, Hundsgras, Knaulgras, im Mai nutzbar; *Elymus arenarius*, Sandgras, Sandhafser, ist jung genießbar, blüht im Juni, wächst schnell empor, ist perennirend und hat kriechende Wurzeln;

*) Bergen's Anleitung zur Viehzucht oder vielmehr zum Futtergewächsbau. Berlin 1800. S. 539—598.